

Die Buchstabensuppe brodelt

Poetry Slam Dichtung tritt nach strengen sportlichen Regeln an und feiert Triumphe

VON CLAUDIUS WIEDEMANN

„Bis ich in meinem Bette sterbe: Wettbewerbe, Wettbewerbe.“ Mit dieser ironischen Quintessenz formulierte Spoken-Word-Meister Marc Uwe Kling im brodelnden Capitol zu später Stunde das Dasein eines modernen Minnesängers – also eines Dichters, der sein Gedicht lebt, und der nicht selten selbst im Vortrag zum Gedicht wird. Dies konnten die begeisterten Zuschauer während des abc-Festivals gleich auf mehreren hochkarätigen Spoken-Word-Veranstaltungen erleben.

Meist wurde es sehr weit nach Mitternacht, doch Lyrik scheint bei den Bewohnern der Brecht-Stadt eine überaus gefragte Literaturform zu sein. Capitol und Komödie waren sofort ausverkauft, viele enttäuschte Interessierte blieben draußen, während drinnen längst das Wort die Macht ergriffen hatte und im Saal unentwegt eine brodelnde Suppe aus Buchstaben, Worten und Sätzen

angerührt und trefflich abgestimmt wurde.

● Zum einen waren die Weltmeister angetreten. Spoken-Word-Literaten aus den USA, Südafrika, Großbritannien, der Schweiz und Deutschland gaben Kostproben ihrer performativen Dichtung. Die Latte war damit extrem hoch gelegt. Zwar konnte sie immer wieder übersprungen werden, dann jedoch riss sie wieder die Sprachbarriere.

Einer flog mühelos über die Messlatte

Der junge Augsburger Tommy Tesfu segelte über diese Latte, als gälten für ihn nicht die Gesetze der Schwerkraft. Mit seinem Aufschrei der Entrüstung und der Forderung nach mehr Engagement schlug er die Zuhörer in Bann. „Anstelle von Liberté trinken die lieber Tee.“

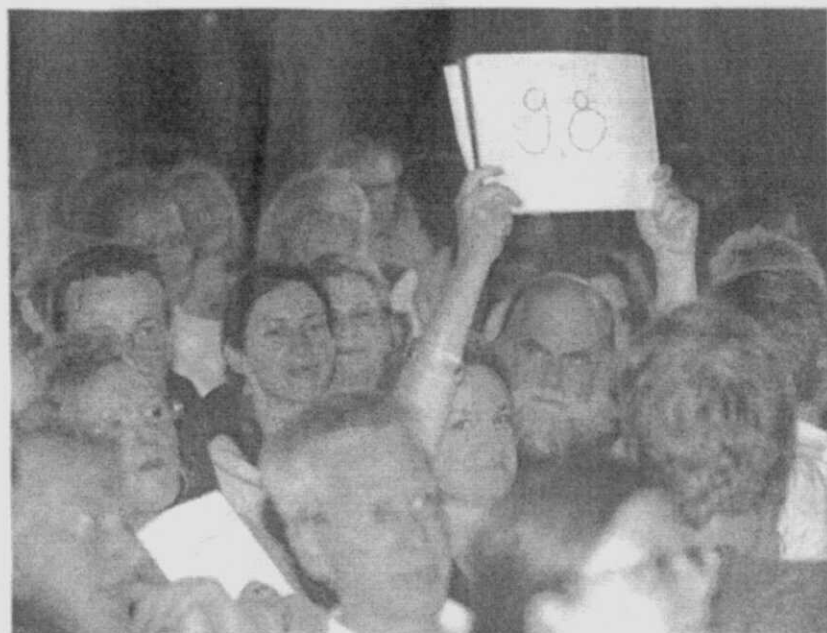
Politische Pamphlete und predigtartige Texte wurden ebenso vorgetragen wie Parodien. Die Beste an diesem Abend von Marc Uwe

Kling, der im Stile der „Bürgschaft“ Herakles an einer Helden-Hotline verzweifeln lässt.

● Gesteigert wurde die Stimmung tags darauf vom Slam in der Komödie. Acht Poeten hatten zunächst einen Brechttext rezitiert und im zweiten Teil dann mit eigenen Texten darauf Bezug genommen. Eine Jury aus dem Publikum musste werten und für ihre Einschätzung des eben gehörten Textes, je nach verbogener Punktzahl, wurde sie beklatscht oder auch ausgebuht.

Nach der ersten Runde startete man, wie beim Skispringen, in umgekehrter Reihenfolge. Alles deutete auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen hin, doch am Ende, weit nach Mitternacht, war die Berliner Peh, getragen von ihrer emotional ergreifenden Lyrik (weshalb jedoch niemand romantisch glotzen sollte!) klare abc-Slam-Meisterin. Und das verdientermaßen, nach Meinung von Jury und Publikum.

Wie hatte Kling gespöttelt?



Eine Jury aus dem Publikum bewertet die Texte der Slammer in der Komödie.

„Kennen Sie Deutschland? Im Süden die Berge, im Norden das Meer. Und dazwischen Teer.“ Doch nach diesem Wochenende ist klar, dass

sein Text weitergehen muss mit: „Und dann gibt es da dank Poesie und abc-Festival in jedem Fall noch viel mehr.“